



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 28.06.2015 (Nr.1055)

Prüft euch selbst

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: *„Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr unecht wärt! Ich hoffe aber, ihr werdet erkennen, dass wir nicht unecht sind. Ich bete aber zu Gott, dass ihr nichts Böses tut; nicht damit wir bewährt erscheinen, sondern damit ihr das Gute tut, wir aber wie Unbewährte seien. Denn wir vermögen nichts gegen die Wahrheit, sondern [nur] für die Wahrheit. Wir freuen uns nämlich, wenn wir schwach sind, ihr aber stark seid; das aber wünschen wir auch, euer Zurechtkommen. Darum schreibe ich dies abwesend, damit ich anwesend nicht Strenge gebrauchen muss gemäß der Vollmacht, die mir der Herr gegeben hat zum Erbauen und nicht zum Zerstören. Im Übrigen, ihr Brüder, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, haltet Frieden; so wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein! Grüßt einander mit einem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.“*
(2. Korinther 13, 5-13)

Der TÜV überprüft in regelmäßigen Abständen unser Auto auf Mängel. Und ab einem bestimmten Alter geht man auch als Mensch zu einer Vorsorgeuntersuchung zum Arzt. Mit der Prüfung von technischen Geräten, Motoren, Rauchabzugsanlagen, Notstromaggregaten, Heizungsanlagen, Schornsteinen etc. wird jedes Jahr eine Menge Geld umgesetzt. Ganz zu schweigen von den medizinischen Checks, die wir im Laufe eines Lebens über uns ergehen lassen.

Der Apostel Paulus fordert die Gläubigen in Korinth auf, einen ganz anderen TÜV zu besuchen – nicht einen, der ihre Kutschen und Wagen testete, sondern der ihr Herz prüfte. Das erschien ihm äußerst notwendig, denn es gab unter ihnen nach wie vor viele Sünden. Paulus kündigt seinen dritten Besuch bei ihnen an und fordert sie auf, sich auf sein Kommen vorzubereiten. Wie? *„Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe!“* (V.5).

Prüft euch selbst

Diese Prüfung hatte diverse Funktionen. Zum einen bereitete sie die Korinther innerlich auf die Begegnung mit Paulus vor. Es war kein Geheimnis, dass es Spannungen zwischen ihnen und dem Apostel gab. Daher war es nur gut und richtig, dass sie sich über ihren geistlichen Zustand im Klaren wurden.

Prüft, ob eure Motive im Einklang mit der Gesinnung Jesu sind

Eine innere Einkehr – keine ungesunde Innenschau –, um zu testen, ob meine Motive, Handlungen, Gedanken und Worte im Einklang mit der Gesinnung Jesu stehen, ist unumgänglich – besonders, wenn man sich auf eine Begegnung vorbereitet, in der Spannungen zu erwarten sind. Wenn du also vorhast, ein klärendes Gespräch mit einem Bruder oder Arbeitskollegen zu führen, dann prüfe dich, ob du im Glauben stehst. Dieser geistliche Check macht uns sensibel für die Absichten Gottes und entzieht gleich zu Beginn menschlichen Eifersüchteleien und Befindlichkeiten den Nährboden.

Prüft, ob ihr im Glauben seid

Eine zweite und grundlegendere Funktion dieser Prüfung ist das Ringen um die ernsthafte und alles entscheidende Frage: „Bin ich im Glauben?“ Bevor deine Gedanken jetzt zu deinem Nachbarn streifen und du dich fragst: „Ist er wohl im Glauben?“, möchte ich dich sanft daran erinnern, dass das nicht die Frage ist, die der Apostel stellt. Er sagt nicht: „Prüfe deinen Sitznachbarn in der Kirche oder deine Ehefrau, ob sie im Glauben sind.“ Er schreibt vielmehr: „Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe!“ Jeder hat die Verantwortung, sich selbst – und nicht andere! – zu prüfen.

Warum ist diese Prüfung notwendig? Weil es auch in Gemeinden „falsche Brüder“ gibt. Nicht jeder mit einer Mitgliedskarte ist automatisch ein Kind Gottes. Den Galatern schreibt Paulus: „*Denn es hatten sich einige falsche Brüder mit eingedrängt und neben eingeschlichen, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Jesus haben, und uns zu knechten*“ (Galater 2,4). Da waren also Leute, die sich als Brüder ausgaben, es aber nicht waren.

Ein weiterer Grund, warum diese Prüfung von größter Bedeutung ist, ist, dass auf die, die ihren geistlichen Zustand nicht recht erkennen, eine Tragödie wartet. Jesus sagt: „*Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!*“ (Matthäus 7,22-23). Ob wir im Glauben stehen oder nicht hat Auswirkungen bis in die Ewigkeit.

Wie aber kann eine solche Prüfung aussehen? Jemand sagt: „Ich habe vor Jahren einmal ein Gebet gesprochen. Seitdem bin ich im Glauben.“ Ist das gut? Ja, selbstverständlich. Aber reicht ein Gebet in der Vergangenheit aus, um zu beweisen, dass du im Glauben stehst? Nein. Jemand anderes sagt: „Ich war Gast in einer Erweckungsveranstaltung und bin im Anschluss an die Predigt nach vorne gegangen. Ich habe damals eine ‚Entscheidungskarte‘ ausgefüllt.“ Reicht das aus? Leider nicht. Andere haben wohlige Gefühle, wenn sie an Gott denken, und sie meinen, sie stünden im Glauben. All dies mag gut und recht sein, aber es ist nicht Zeugnis genug für ein echtes Christenleben.

Wonach sollen wir bei der Prüfung denn Ausschau halten? Das Erste ist eine Haltung der Buße. Jesus sagt: „*Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich*“ (Matthäus 5,3). Sie tragen Leid aufgrund ihrer Sünde, und sie sollen getröstet werden. „*Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden*“ (V.4).

Ist dein Herz ein Herz der Buße? Empfindest du Buße und Scham aufgrund deiner Sünden? Verachtest du sie? Wenn wir uns mit ihr arrangieren und in ihr verharren, keine Reue empfinden, dann gilt uns der Text aus 1. Johannes 1, 6: „*Wenn wir sagen, dass wir*

Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.“

Zweitens dürfen wir prüfen, ob wir nach der Gerechtigkeit hungern. Die Pharisäer und Schriftgelehrten taten nach außen hin alles, was „recht“ war. Aber Jesus schaut nicht nach dieser äußeren Gerechtigkeit, sondern Er hält Ausschau nach innerer Gerechtigkeit. Das heißt: Lieben wir die Gerechtigkeit? Lieben wir von ganzem Herzen, was recht ist? Suchen wir die Wahrheit, indem wir sie sagen und auch in ihr leben?

Prüft, ob ihr gehorsam seid

Die dritte Prüfung ist die des Gehorsams und der Unterordnung. Unterstellst du dich freudig und gerne der Herrschaft Jesu Christi? Bist du bereit, die Kosten der Nachfolge zu überschlagen und den Preis zu bezahlen? Tust du, worum Er dich bittet? Bist du bereit, für Ihn alles zu geben? Wenn du feststellst, dass du in manchen Punkten der Prüfung durchfällst, dann komm mit deinem Versagen zu Jesus! Bitte Ihn um Verzeihung und um Kraft und Freude, um Ihm ganz und gar zu folgen!

Findet der TÜV einen Mangel, dann wird dieser sogleich behoben. Daher geschieht die Selbstprüfung niemals um der Prüfung wegen, sondern um den Mangel zu beseitigen. Derek Prime schreibt in seinem Kommentar zum 2. Korintherbrief: *„Selbstüberprüfung demütigt uns und erinnert uns an unsere absolute Abhängigkeit von dem rettenden Werk unseres Herrn Jesus. Die weiseste Selbstüberprüfung geschieht, indem wir uns im Licht dessen prüfen, was Gott in seinem Wort lehrt. Wir tun dies nicht nur, wenn uns die besondere Notwendigkeit eines solchen Handelns bewusst wird, sondern jedes Mal, wenn wir die Bibel lesen oder hören. Eine Selbstüberprüfung muss zum Handeln führen, ansonsten ist sie gefährlich.“* (S.200)

Die Gnade des Herrn Jesus

Der Apostel beendet seinen Brief mit diesen Worten: *„Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen“* (V.13). Er kommt am Schluss zurück zu dem Gnadenevangelium von Jesus Christus. Trotz aller Fehler, Schwächen und Sünde in Korinth, ja wegen Fehlern, Schwächen und Sünde in Korinth gibt es Hoffnung für sie und auch für uns.

Alle Segnungen, alle Gnadenerweise kommen zu uns durch die Person Jesu Christi. Daher ist es nicht überraschend, dass Paulus in diesem abschließenden Gebet mit Jesus beginnt. Er verweist auf die Gnade in Christus, die sich im Evangelium bezeugt. Damit beginnt er, und damit endet er. Er ist kreuzzentriert, er ist evangeliumscentriert. *„Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten“* (1. Korinther 2,2). *„Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift“* (1. Korinther 15,3-4).

In diesem Sinn beendet der Apostel auch den 2. Korintherbrief. Er verliert die Gnade des Evangeliums niemals aus den Augen. Er will sie nicht entlassen, ohne sie zu Christus zu führen. Und das will ich genauso tun, indem ich Dir zurufe: Lebe keinen Tag länger ohne die Hoffnung und den Glauben, dass bei Jesus Gnade ist!

Und Die Liebe Gottes

Dann erinnert er sie an die Liebe Gottes. Wenn der Heilige Geist Sündenerkenntnis hervorruft, kann es sein, dass der eine oder andere verzweifelt. Du hast heute Morgen auch Erkenntnis deiner Sünde, Erkenntnis über dein zerbrochenes Herz, und du bist nicht sicher, ob dich der Vater liebt. Das Gute, das du hättest tun sollen, hast du nicht getan. Das Böse, das du hättest vermeiden sollen, hast du getan. Und nun denkst du: ‚Der Vater kann mich nicht mehr lieben.‘ Aber der Vater liebt Seine Kinder! Deshalb sandte Er doch Seinen Sohn, damit Er für

diese Schuld bezahlt! Hör auf die Worte der Heiligen Schrift: „Gott, der Vater, liebt dich in Jesus Christus. Er liebt dich.“

Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

Wie kostbar ist die Gemeinschaft des Heiligen Geistes! Auch nach der heutigen Überprüfung deines Herzens kommt der Geist Gottes zu dir und wirkt in dir. Er lebt in dir, hat Gemeinschaft mit dir, und Er „selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind“ (Römer 8,16). Der Geist gibt uns Zeugnis, Er dient uns, Er nährt uns, Er sorgt für uns, Er lässt uns wachsen im Glauben, Er ermahnt uns, Er erklärt, Er versiegelt uns, Er leitet uns in alle Wahrheit.

Gott sagt: „Der das gute Werk in euch begonnen hat, wird es auch vollenden bis auf den Tag Jesu Christi“ (Philipper 1,6). Liebe Korinther, liebe Arche-Gemeinde – „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.“